

Für komplexe Aufgaben gibt's keine einfachen Lösungen...

Es hätte so schön sein können. Sukzessive wurde in den vergangenen Jahren hierzulande ein bemerkenswertes Expertenwissen rund um den Erhalt der Trinkwassergüte aufgebaut und verlässlich in die Breite der Planer und Fachhandwerker getragen...

Die Einflussgrößen, die für die Trinkwasserhygiene kritisch sind, sind mittlerweile allgemein bekannt: Durchströmung, Temperatur, Wasseraustausch und Nährstoffangebot. Die Lösungsansätze dafür ebenso – oder zumindest weitestgehend. Denn seit der Weltleitmesse **ISH** und einem zufälligerweise fast zeitgleich veröffentlichten Bulletin des Umweltbundesamtes (**UBA**) steht fest, dass der Rahmen jetzt noch weiter aufgezo-gen werden muss.

Grund 1: die zunehmende thermische, in der Folge hygienische Belastung von Installationen für Trinkwasser kalt (PWC). Ursache dafür sind beispielsweise parallel geführte Rohrleitungen warm/kalt in gedämmten Schächten oder Vorwänden. Aber auch Versorger, die neue Hauptleitungen nach dem Prinzip „quick'n dirty“ weniger als einen Meter unter die Teerdecke der Hauptstraße legen. Dann knallt die Sonne auf den Asphalt, und schon an der Hauseinführung

haben wir PWC auf laue 18 °C gebracht – wurde nachgemessen!

Grund 2: Dezentral ist noch lange nicht ideal. Was sich entlang der 3 Liter-Regel und der Beprobungspflicht als Königsweg abzeichnete, nämlich die dezentrale Trinkwassererwärmung, hat das UBA jetzt einkasiiert: In dezentralen Trinkwassererwärmern, so genannten Wohnungsstationen, und den nachfolgenden Leitungen könne es (doch) zu Legionellenvermehrung kommen.



Das Fazit: Es gibt erstens keine einfachen Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen, zu denen zweifellos der Erhalt der Trinkwassergüte in größeren Trinkwasseranlagen gehört. Und zweitens ist der aktuelle Stand der Technik, hier: zum Erhalt der Trinkwassergüte, immer nur so lange aktuell, bis er von neueren Forschungserkenntnissen erst ein- und dann überholt wird.

Umso beruhigender ist es, dass man sich durch die etablierte und wohl gefügte Fachschiene hierzulande darauf verlassen kann, dass auch dieses neue Expertenwissen schon sehr bald in der Installationspraxis ankommen und in qualifizierte Installationen umgesetzt werden wird,

meint Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'E. Martin'. The signature is stylized and fluid.

Eckhard Martin